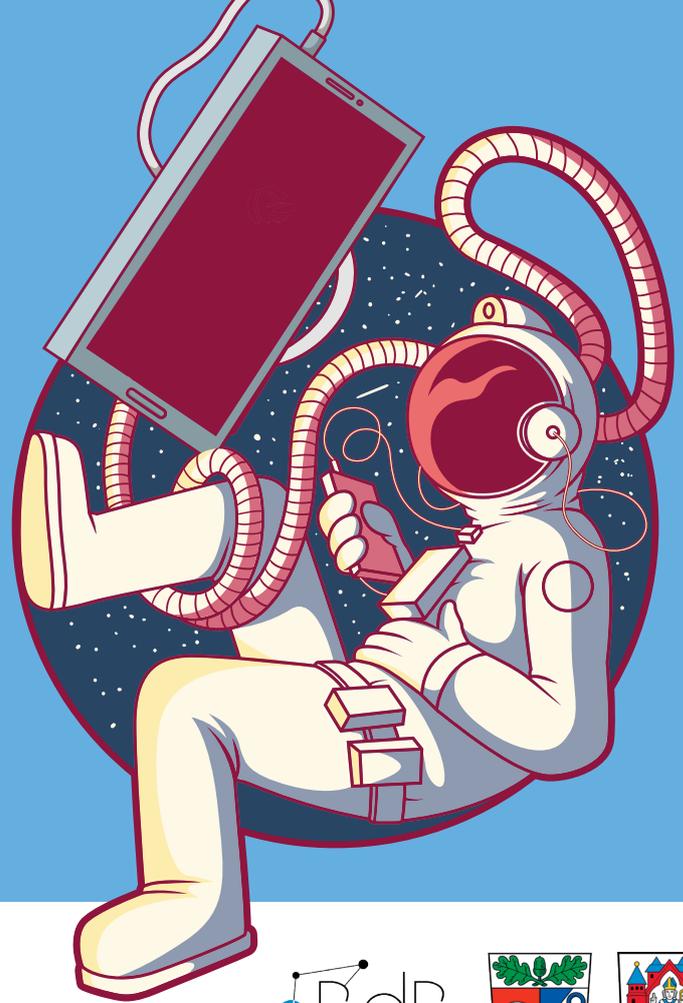


MEDIEN MIT VERSTAND

Medienpädagogischer Ratgeber **für Familien**

Digitale Kompetenz ist im Zeitalter mobiler Endgeräte und grenzenloser Internetangebote unverzichtbar geworden. Der wiederkehrende Austausch in der Familie über die Inhalte des medienpädagogischen Familienratgebers dient als Impfung zur gesunden Mediennutzung.





Editorial

Dieser Elternratgeber soll Familien bei der sicheren und kompetenten Nutzung von Internet, Smartphone, Tablet oder Laptop unterstützen. Kinder und Jugendliche benötigen Begleitung, verlässliche Regelungen und gute Kommunikation, um risikoarm in die digitale Welt hineinwachsen zu können. Eine jährliche Wiederholung der Inhalte hilft, um mit den altersabhängig steigenden medialen Bedürfnissen und den ständig neuen Angeboten des Medienmarkts mithalten zu können.

Die redaktionelle Zusammenstellung erfolgte durch:

Felix Behl, Beratungsrektor

Medienpädagogischer Berater für digitale Bildung (mBdB) an den Schulämtern Aschaffenburg und Miltenberg, Datenschutzbeauftragter.
www.medienwart.de



Design und Ausgestaltung:



Obla Design, Bad König

Illustrationen und Fotos: [stock.adobe.com](https://www.adobe.com/stock)

Liebe Eltern,

Smartphones, Laptops und soziale Medien sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Vor allem Kinder und Jugendliche wachsen mit digitalen Medien ganz selbstverständlich auf. In der Schule, aber auch zu Hause helfen Internet und Social Media sich zu informieren, zu lernen und sich zu vernetzen.

Moderne Medien sind unverzichtbar für eine zeitgemäße Bildung und eine moderne Pädagogik. In unserer zunehmend digitalisierten Welt stehen wir alle gemeinsam immer auch vor der Frage nach einem verantwortungsbewussten Umgang mit den digitalen Medien. Und wir erachten es als notwendig – ja unverzichtbar – gerade auch angesichts der mit der digitalen Welt einhergehenden Gefahren, einen gemeinsamen Standard

zu finden, um die vielen Vorteile und Chancen der digitalen Welt zu nutzen und gleichzeitig vor deren Gefahren geschützt zu sein.

Wie wir unsere Kinder vor Datenklau, Cybermobbing oder übermäßigem Medienkonsum schützen können, zeigt dieser medienpädagogische Ratgeber. Ihnen, liebe Eltern, wird damit ein sicherlich wirkungsvolles Werkzeug an die Hand gegeben, um dieses aus unserer Sicht unverzichtbare Thema mit der damit verbundenen Aufgabenstellung regelmäßig aufzugreifen. Wir können alle dabei helfen, unsere Kinder zu mündigen, verantwortungsvollen und aufgeschlossenen Erwachsenen heranwachsen zu lassen. Nutzen Sie die vielen Informationen und Tipps und unterstützen Sie Ihr Kind dabei, sich sinnvoll und sicher in der digitalen Welt zu bewegen.

Herzliche Grüße

Ihr Oberbürgermeister

Jürgen Herzing

Ihr Landrat

Dr. Alexander Legler



MACH DA NICHT MIT!

Mobbing: Keine Kleinigkeit, kein Spaß!



Was tun bei Cybermobbing? Wichtige Handlungsmöglichkeiten

Du bist nicht alleine. Mobbing kann jeden treffen, du bist nicht schuld!

- Sprich mit einer erwachsenen Vertrauensperson.
- Bleibe ruhig, handle nicht überstürzt. Pöble nicht zurück.
- Sichere Beweise und dokumentiere Angriffe.
- Sperre Mobber und melde Cybermobbing oder Fakeprofile in der Plattform.

Du bist in Ordnung. Niemand darf dich verletzen oder beleidigen. Die Würde des Menschen ist unantastbar (Art. 1 GG)! Jeder kann gegen öffentlich sichtbare Hass-Straftaten im Netz vorgehen, ohne selbst in Gefahr zu geraten: www.hassmelden.de
Lade dir für weitere Verhaltenstipps die Cyber-Mobbing Erste-Hilfe App von Klicksafe herunter und informiere dich präventiv! Scanne dazu den QR-Code oben rechts.

Jeder kann sich wehren oder helfen!

Strafrechtliche Dimension:

- Strafanzeige bei Polizei oder Staatsanwaltschaft.
- Polizei und Staatsanwaltschaft ermitteln kostenlos.
- Ggf. (nichtöffentliche) Aussage vor Gericht nötig.

Zivilrechtliche Dimension:

- Abmahnung durch Rechtsanwalt mit Aufforderung zur strafbewährten Unterlassungserklärung.
- Kostenrisiko, da private Beauftragung eines Fachanwalts.
- Einforderungen von Anwaltskosten, Abmahngebühr, Schadensersatz gegenüber dem Mobber.

GEH AUF NUMMER SICHER!



Sichere Kennwörter



Sichere Kennwörter verwenden

Sichere Kennwörter bleiben geheim. Verrate sie nicht Freunden, besten Freunden, allerallerbesten Freunden oder Partnern!

Verwende das selbe Kennwort nicht bei verschiedenen Diensten! Sonst sind bei einer Datenpanne alle Dienste gleichzeitig unsicher.

Speichere Kennwörter nicht am PC oder auf dem Smartphone, wo andere es lesen können!

Geburtsdatum, Spitznamen und sogar alle Wörter, die im Lexikon stehen, **sind alleine schlechte Kennwörter!**

Kennwörter sollten möglichst lang sein. Mindestens 12 Zeichen sind nötig!

Sichere Kennwörter erstellen

So lautet ein sehr sicheres Kennwort:

„JMsimelHB,dgizSBL63!“ Ich denke mir einen Satz aus, den ich mir besonders gut merken kann. Aus den Anfangsbuchstaben und Satzzeichen erstelle ich ein super Kennwort, das ich mir merken kann. Das obige Kennwort kann man sich super merken, wenn man den Satz kennt und die Anfangsbuchstaben herimmt: „Jeden Morgen schmiere ich mir ein leckeres Honig-Brot, dann gehe ich zum Schul-Bus Linie 63!“

Alternative sichere Kennwörter

Auch aus normalen Begriffen kann man sichere Kennwörter bilden, wenn sie zusammengesetzt lang genug sind. Ein Beispiel wäre „Radfahren&Baumhaus+Kirschkuchen“.

BEWAHR DEINE GEHEIMNISSE FÜR DICH!



Datenschutz



Einmal weitergegeben – immer außer Kontrolle! Daten bleiben immer im Netz. Teste es!

Das Internetarchiv „waybackmachine“ speichert wahllos vollständige Internetseiten. Diese können auch nach vielen Jahren noch komplett abgerufen werden. Ausprobieren unter www.archive.org/web.

Ich habe doch nichts zu verbergen? Wo können meine Datenspuren noch nachteilig sein?

- Ich darf nicht einreisen
- Ich bekomme kein Konto / Kredit
- Ich bekomme keine Krankenversicherung
- Ich bekomme den Job nicht

Welche Nachteile sind noch möglich?

Bilder-Rückwärtssuche

Bilder, Personen und Orte im Netz können durch das Hochladen von Fotos gefunden werden. Bilder-Rückwärtssuche von Google, Facebook & Co.



Für Grundschul Kinder empfehlenswerter Impulsfilm bei Klicksafe über einen Elternsprechabend unter www.klicksafe.de/spots/weitere-spots/norwegen-elternsprechtag-deutsch zum Thema „Das Internet vergisst nichts“.



Für ältere Kinder und Jugendliche empfiehlt sich der Spot von Netzdurchblick über ein vielsagendes Bewerbungsgespräch unter www.netzdurchblick.de/check-dein-profil-bevor-es-andere-tun.html zum Thema „Check dein Profil“.

LASS DICH NICHT ABLENKEN!



Probleme durch pausenlose Smartphonennutzung



Smartphone immer im Kopf?

- Selbst ausgeschaltete Smartphones im Zimmer stören erholsamen Schlaf
- Nachts raus aus dem Zimmer!
- Ich kaufe einen Wecker.
- Kein Smartphone am/im Bett!

Aktiviere den Blaupfilter für besseren Schlaf

Der Blaupfilter von mobilen Endgeräten (Smartphone, Tablet) sorgt dafür, dass die Lichtanteile des Displays gefiltert werden.

Die Filterung sorgt dafür, dass uns das Licht des Displays weniger wach macht und wir besser schlafen können.

Keine Computerspiele nach Lernen und Hausaufgaben

Computerspiele sind meist mit Emotionen, Konzentration und besonderen Erfolgserlebnissen verbunden.

Wer nach dem Lernen an PC, Smartphone oder Tablet zockt, verdrängt die gelernten oder geübten Inhalte besonders erfolgreich!

Du solltest das Gelernte nicht durch Zocken in den Hintergrund drängen!

Neid und Co. durch übertriebene Selbstinszenierung

Wer viel Zeit mit Instagram oder ähnlichen Plattformen verbringt, wird schneller unzufrieden und neidisch. Die Hochglanzwelt optimierter Bilder zeigt nicht die Realität des echten Lebens. Jeder erlebt auch weniger Gutes – was aber beispielsweise auf Instagram kaum dargestellt wird.



HOL DIR HILFE!

Hilfe im Netz

Online-Informationen – immer aktuell
Infos und Hilfe

www.internet-abc.de
www.flimmo.de
www.medienwart.de
www.klicksafe.de
www.handysektor.de
www.juuuport.de

Medienwart 



klicksafe 



 **internet-abc**
Das Portal für Kinder,
Eltern und Pädagogen



 **handysektor**



FLIMMO 
Elternratgeber für
TV, Streaming & YouTube



 **JUUPORT**
Wir beraten Dich online!



HALT DICH DRAN!



Mediennutzungsvertrag



Erstelle für Mediennutzung in der Familie den Mediennutzungsvertrag

Wer rechtzeitig Regeln gemeinsam in der Familie abspricht, sorgt für Klarheit und hat später weniger Ärger.

Kinder, Jugendliche und Erwachsene müssen sich daran halten. Feste Absprachen sind auch für Jugendliche sinnvoll, um Konflikte zu verhindern.

Überlegt eigene Regeln zur Mediennutzung auf der Seite www.mediennutzungsvertrag.de

An advertisement for a website. At the top, it says "Medien in der Familie: Regeln finden - Streit vermeiden" with the URL "www.mediennutzungsvertrag.de". Below this is a computer monitor displaying a website interface. To the right of the monitor is a small profile box for "Ralph Caspers" with a photo and a quote: "99% Mit Nutzungsregeln kann man sich fast genug anfreunden. Mit dem Mediennutzungsvertrag tragen Eltern und Kinder einen wichtigen Teil ihres Familienlebens." At the bottom left is the "internet-abc" logo with the tagline "Das Portal für Kinder, Eltern und Pädagogen". At the bottom right is the "Klicksafe.de" logo with the tagline "Mehr Sicherheit im Internet durch Medienkompetenz". A European Union flag is visible in the bottom right corner of the advertisement.

LASS DAS NICHT ZU!



Nacktfotos von Kindern und Jugendlichen



Wer nicht löscht, begeht eine Straftat

Nacktfotos von Kindern oder Jugendlichen können je nach Bildausschnitt oder Pose als Kinderpornographie oder Jugendpornographie gelten. Auch wenn du es gar nicht willst.

§ 184 b/c StGB verbietet selbst den Besitz.

Straftat nach § 184b/c StGB:

Verbreitung, Erwerb und Besitz kinder- oder jugendpornographischer Inhalte – auch bei Fotos ohne sexuelle Handlung oder nur teilweise unbekleidet z.B. „aufreizend geschlechtsbetonte Körperhaltung“ oder „sexuell aufreizende Abbildung von unbekleideten Genitalien/Gesäß“.

Was tun, wenn du intime Bilder erhältst?

Hilfreiche Tipps

Versende das Bild nicht weiter. Das Verbreiten pornographischer Bilder von Minderjährigen ist strafbar! Auch wenn es hart klingt: Du solltest Anzeige bei der Polizei erstatten. Lösche danach das Bild von deinem Smartphone.

Informiere Betroffene darüber, dass sein/ihr privates Bild verbreitet wird. Sprich mit einem Erwachsenen über den Vorfall.

Quelle: www.Handysektor.de

SCHÜTZE DEINE KINDER!



medien-kindersicher.de

Ein Angebot der Medienanstalten mehrerer Bundesländer



Ihr Portal zum technischen Jugendmedienschutz.

Medien-kindersicher.de informiert Eltern über technische Schutzlösungen für Geräte, Dienste und Apps. Als Besonderheit bieten die Medien-kindersicher-Assistenten die Möglichkeit, sich auf der Grundlage des Alters und der genutzten Geräte und Dienste, eine maßgeschneiderte Schutzlösung zu erstellen.

Aber Achtung: Technische Lösungen ersetzen niemals die Begleitung und den Dialog zwischen Eltern und Kindern!



FRAG ERST MAL!



Recht am eigenen Bild



§ 22 KunstUrhG:

„Bildnisse dürfen nur mit Einwilligung des Abgebildeten verbreitet oder öffentlich zur Schau gestellt werden...“ (bei Minderjährigen müssen Eltern einwilligen!)

Dies gilt auch für das Zeigen oder die Weitergabe per Handy, Smartphone etc.

§ 33 KunstUrhG:

„Mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe wird bestraft, wer entgegen den §§ 22, 23 KunstUrhG ein Bildnis verbreitet oder öffentlich zur Schau stellt...“

Auch das Veröffentlichen von Fotos großer Gruppen unterliegt den Regelungen des Kunsturheberrechts! Wichtiges Kriterium ist, ob die einzelne Person durch Hineinzoomen identifizierbar ist. Dies ist bei Gruppenfotos, die durch aktuelle Smartphones erstellt werden, zumeist der Fall.

MACH DAS NICHT!



Unbefugte Aufnahmen



Straftat beim Fotografieren und bei Weitergabe § 201a StGB:

Niemals ohne Zustimmung den höchstpersönlichen Lebensbereich durch Fotografieren oder Videoaufnahmen verletzen (Wohnung, Umkleidekabine, Toilette, Schlafzimmer, Unterricht im Klassenzimmer oder per Videomeeting, ...).

Auch die Zurschaustellung von Hilflosigkeit (z.B. Unfallopfer oder stark Betrunkene) stellt eine Straftat dar.

Straftat beim Aufnehmen und bei Weitergabe § 201 StGB:

Verletzung der Vertraulichkeit des nichtöffentlich gesprochenen Wortes, auch durch Videoaufnahmen.

Das heimliche Aufzeichnen von Telefonaten oder persönlichen Gesprächen ist eine Straftat.

Das sind die Konsequenzen:

Betroffene können sich wehren und Strafanzeige bei der Polizei erstatten.

Im Ermittlungsverfahren dürfen Polizeibehörden Geräte sicherstellen und durchsuchen. Tatmittel können vom Gericht komplett eingezogen werden.



**GLAUB
NICHT ALLES!**

Vorsicht: Lügen im Internet!



Nicht alles glauben, was im Netz zu finden ist:

Die Anhänger der **Flache-Erde-Theorie** glauben nicht daran, dass die Erde eine Kugelform hat, wie es von der Raumstation ISS zu sehen ist. Sie sind der Meinung, die Erde hätte eine flache Gestalt, wie eine riesige Pizza. Auch wenn am Computer Bilder von einer angeblichen flachen Erde gefälscht werden können, und diese im Internet zu sehen sind, ist es gelogen.

Zahlreiche Behauptungen ranken sich um die Corona-Pandemie als **weltweite Verschwörung**. Durch Mikrochips in Impfdosen sollen die Menschen komplett ferngesteuert werden.

Sogenannte **Reichsbürger** glauben an das Rechtssystem des Naziregimes vor 80 Jahren und

beispielsweise daran, keinen Führerschein der Bundesrepublik Deutschland zu benötigen. Oft geht es auch um Hass gegen Minderheiten oder Juden.

Eine Theorie besagt, dass **Strichcodes** negative oder gar satanische Energie auf Lebensmittel übertragen. Die Anhänger der Theorie streichen Strichcodes durch.

Die **Chemtrail-Verschwörungstheorie** beinhaltet, dass die Weltregierung die Bürger mit Chemikalien aus allen Flugzeugen besprüht. Warum schweigen die Flugpassagiere?

Fake bleibt Fake!

Tipp: Fake-Jäger von www.mimikama.at oder correctiv.org/faktencheck

GEH LIEBER INS KINO!



Musik und Filme anbieten oder herunterladen



Kostenrisiko auch schon für Kinder!

Was im Laden Geld oder im Kino Eintritt kostet, kann im Internet und in Tauschbörsen kaum legal kostenlos sein!

Die Produzenten lassen beispielsweise Nutzer von Film- oder Musik-Tauschbörsen auf Schadenersatz verklagen.

Forderungen sind je 100- bis 1000-facher Verkaufspreis!

Anschlussinhaber sind über IP-Adressen zu ermitteln!

Urteile können **30 Jahre vollstreckt werden!**

Kinder haften ggf. selbst **ab 7 Jahren!**

Jedes Jahr werden in Deutschland tausende kostenpflichtige Abmahnungen wegen Urheberrechtsverletzungen im Internet durchgesetzt. Die Musik- und Filmindustrie verfügt über umfangreiches Know-how zur automatisierten und massenhaften Verfolgung von Urheberrechtsverstößen im Netz.

LÖSCH ES EINFACH!



Lösche illegale Inhalte von deinem Smartphone!



Du bist für alle Inhalte auf deinem Smartphone selbst verantwortlich. Sogar dann, wenn du diese ungewollt zugeschickt bekommen hast – schon der Besitz wird oft strafrechtlich verfolgt:

- Heimliche Aufnahmen außerhalb der Öffentlichkeit,
- Fotos von Unfallopfern oder hilflosen Personen,
- Kinderpornographie oder Jugendpornographie,
- Gewaltvideos gegen die Menschlichkeit,
- Hass-Inhalte und Gewaltaufrufe,
- Verharmlosung von Naziverbrechen,
- Symbole verfassungsfeindlicher Organisationen wie Hakenkreuze und IS-Fahnen.

Auch die Weitergabe von „normaler“ Pornographie an Minderjährige stellt je nach Alter eine Straftat oder gar sexuellen Missbrauch dar.

In Ermittlungsverfahren wegen illegaler Inhalte auf Smartphones darf die Polizei Chatverläufe und Inhalte durchsuchen oder ganze Geräte beschlagnahmen. Gerichte können Smartphones sogar dauerhaft einziehen lassen, wenn sie Tatmittel sind.

Trete ein gegen Hass, Demütigung und Ausbeutung! Die Würde des Menschen ist unantastbar (Art. 1 GG).

Du hast den Durchblick! Lösche illegale Inhalte von deinem Smartphone!

- heimliche Aufnahmen
- Pornographie
- Kinderpornographie
- Gewaltvideos
- Hass-Inhalte
- Verharmlosung von Naziverbrechen
- Symbole verfassungsfeindlicher Organisationen wie Hakenkreuze und IS-Fahnen



ACHTE AUF WARNSIGNALE!

Abschaltkompetenz



Übermäßige Mediennutzung **im Kindesalter** zeigt sich oft durch körperliche Symptome wie Müdigkeit, Kopfwahl, Unruhe oder Ausgehungertheitsein. Hier helfen klare Regeln und Alternativen wie körperliche Betätigung, familiäre Unternehmungen, Vereinsaktivitäten sowie medienfreie Essens- und Schlafenszeiten. Selbst verwaltete Medienkontingente helfen bei der Entwicklung von Abschaltkompetenz.

Im Jugendalter sind die Infoseiten von Juuport eine gute Möglichkeit, sich zu informieren und bei Bedarf selbst mit jugendlichen Scouts anonym und online in Kontakt zu treten.

Unkontrollierbarer Medienkonsum kann ungesund sein. **Problematisches Verhalten wird aber nicht alleine durch die Dauer der Nutzung sichtbar!**

Wichtige langfristige Kriterien sind auch:

- Vernachlässigung von Schule, Freundschaften und sich selbst,
- gedankliche Vereinnahmung,
- Verdrängen von negativen Gefühlen durch Medien,
- großes Verlangen und Entzugserscheinungen,
- gesundheitliche Probleme,
- Unvermögen, trotz Einsicht die Mediennutzung zu reduzieren...

Sollten mehrere der Symptome zutreffen, such dir Hilfe!





EMPFEHLENS- WERTE SEITEN IM NETZ

**Nutze gute Angebote oder hilf mit,
das Internet besser zu machen!**



fragFINN: Internetportal für Kinder mit altersgemäßer Suchmaschine und vielen Tipps

www.fragfinn.de

Stiftung Medienpädagogik Bayern: Wegweiser für die Medienwelt – Bayernweit Medienkompetenz stärken für alle Altersgruppen

www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de

Ins Netz gehen: Erkennen und Verstehen – Wann verbringt man zu viel Zeit im Netz. Informationen und Online-Beratung in Sachen Medienabhängigkeit.

www.ins-netz-gehen.de

BKE Beratung: Professionelle Beratungsangebote über das Internet für Jugendliche und Eltern

www.bke-beratung.de

Nummer gegen Kummer: Ansprechpartner bei Sorgen und Ängsten – Telefonberatung und Onlineberatung

www.nummergegenkummer.de

Polizeiberatung: Angebot der polizeilichen Kriminalprävention im Netz

www.polizei-beratung.de

Hassmelden: Zentrale Meldestelle für Hassinhalte im Internet – Kooperationspartner der Generalstaatsanwaltschaft Frankfurt

www.hassmelden.de

Jugendschutz.net: Jugendschutzverstöße im Internet melden – Kindern und Jugendlichen ein gutes Aufwachsen mit Medien ermöglichen

www.jugendschutz.net



MEDIEN IM GRIFF

12 goldene Medien-Regeln von Felix Behl



1. Mediengeräte gehören in Familienräume. Starten Sie mit Familiengeräten, die Sie auch nutzen.
2. Eigenverantwortlich mit dem Smartphone können frühestens (!) Jugendliche umgehen.
3. Versuchen Sie die Faszination zu verstehen und halten Sie Kontakt. Besuchen Sie die Lebensräume im Netz.
4. Sprechen Sie mit Ihrem Kind wiederholt über die Schattenseiten der Mediennutzung, wie gezielte Falschmeldungen, angstmachende Inhalte oder Pornographie, ohne Smartphone und Co grundsätzlich zu verteufeln.
5. Klären Sie Ihr Kind über die Problematiken von Urheberrechtsverstößen und Abmahnungen auf.
6. Bieten Sie Alternativen außerhalb des Medienkonsums, Unterstützen Sie aktiv Interessen in Vereinen und Sport.
7. Tauschen Sie sich mit anderen Eltern über Ihre (Medien-)Erziehungskonzepte aus.
8. Stellen Sie in Absprache miteinander Regeln auf und setzen Sie entsprechende Grenzen.
9. Problematisch ist nicht allein die Dauer der Mediennutzung. Und was fällt dadurch weg?
10. Überdenken Sie Ihr eigenes Medienverhalten, Sie sind das größte Vorbild Ihres Kindes.
11. Durchbrechen Sie 24/7-Verfügbarkeit durch medienfreie Anlässe und Zeiten (z.B. medienfreie Hausaufgabenzeit oder in der Nacht).
12. Kaufen Sie Ihrem Kind einen Wecker und eine Taschenlampe, damit es am Bett kein Smartphone benötigt. Nachts gehören Smartphones nicht ins Kinder- oder Jugendzimmer. Die meisten problematischen, verstörenden oder strafbaren Inhalte werden zu später Stunde erstellt oder weitergeleitet.

MEDIEN MIT VERSTAND

Medienpädagogischer
Ratgeber

für Familien

